

20. Oberland-Wertholzsubmission erfolgreich abgeschlossen



Die Braut: (v.l.) AELF Holzkirchen-Bereichsleiter Christian Webert, WBV-GF Gerhard Penninger, Revierförster u. Platzart Peter Melf sowie „Brautvater“ Christian Pirchmoser (Foto freundlicherweise bereitgestellt von Sabine Hermsdorff-Hiss).

Mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen haben wir am Donnerstag, den 1. Februar, bereits zum 20. Mal die Zuschläge für die Oberland-Wertholzsubmission (OLWS) vergeben.

6 Forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern und Tirol, 4 staatliche Forstbetriebe, die städtische Forstverwaltung München, das Forstinspektorat Bozen sowie die Erzbischöfliche Finanzkammer München lieferten diesmal 593 Kubikmeter (Vorjahr 684 m³) Laub- und Nadelholz nach St. Heinrich am Starnberger See.

Die „Braut“, kommt diesmal aus Tirol: Der Ahornstamm mit 1,14 m³ erzielte 1.550 €/m³ (3.680 €/m³ in 2017) und damit 1.814 € für den Stamm.

„Brautvater“ ist der Bruder eines Sägewerksbesitzers, mit welchem wir schon viele Jahre gute Geschäftsbeziehungen pflegen. Der teuerste Stamm ist diesmal eine Eiche aus dem Gebiet der WBV Ebersberg: Für den Stamm mit einem Volumen von 4,25 m³ zahlte ein Furnierwerk insgesamt 2.792 €.

38 (42) Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet, dem benachbarten Österreich und sogar Frankreich beteiligten sich. 32 Bieter erhielten einen Zuschlag.

Fast auf den Euro genau in gleicher Höhe blieben die Durchschnittspreise bei den mengenmäßig wichtigsten Baumarten Eiche mit 391 €/m³ und Ahorn mit 396 €/m³, sowie bei der Fichte mit 181 €/m³. Gegenüber dem bereits guten Vorjahresergebnis stiegen die Preise bei den

Baumarten Tanne auf 226 €/m³ (170 €/m³), Lärche auf 274 €/m³ (257 €/m³), Walnuss auf 389 €/m³ (249 €/m³), Kirsche auf 337 €/m³ (260 €/m³) und Ulme auf 438 €/m³ (389 €/m³) nochmals an. Preisabschläge mussten bei der Kiefer mit 125 €/m³ (180 €/m³) hingenommen werden. Die in geringen Mengen angebotenen Exoten, wie Mammutbaum, Thuja, Scheinzypresse fanden diesmal keinen Käufer. Dafür wurde die erstmals angebotene Edelkastanie vollständig verkauft - Im Mittel wurden 240 €/m³ für den „Baum des Jahres“ erzielt.

Wir haben mit 150 m³ wieder den größten Teil des Submissionsangebots geliefert.

Forstdirektor Christian Webert vom AELF Holzkirchen betont: „Vor 20 Jahren war es eine mutige und vor allem sehr vorausschauende Pionierleistung, die Oberland-Wertholzsubmission gemeinsam für alle Waldbesitzerarten ins Leben zu rufen. Die Idee der Wertholzsubmission ist aktueller denn je. Sie leistet nicht nur beste Öffentlichkeitsarbeit für den Anbau von Laubholz und Tanne sowie für Investitionen in die Waldpflege, sondern trägt auch zu einer höheren Wertschöpfung vor Ort bei.“

Submission-Superlative:

- höchstes Gebot (1.550 €/fm), ein Riegelahorn aus Thiersee
- teuerster Stamm (2.792 €) und
- größter Stamm aus dem Raum Ebersberg (Ei/Ø 95 cm/Länge 6 m/ 4,25 fm/Preis 657 €/fm)
- stärkster Stamm: Erzbischöfliche Finanzkammer München (Ei/Ø 105 cm/Preis 517 €/fm)

Die Ergebnisse der 20. Oberland-Wertholzsubmission im Überblick (in Euro/m³)

Holzart	Maxpreis 2018	Maxpreis 2017	Mittel 2018	Mittel 2017	geliefert (fm)	Verkaufs%
Apfel	545 €	342 €	444 €	342 €	0,20	100%
Bergahorn	1.550 €	3.680 €	396 €	402 €	67,74	82%
Edelkastanie	487 €		240 €		2,96	100%
Eibe	1.021 €	584 €	801 €	581 €	0,36	100%
Eiche	720 €	667 €	391 €	391 €	222,51	90%
Esche	357 €	555 €	175 €	170 €	69,93	55%
Fichte	457 €	503 €	181 €	181 €	45,75	84%
Kiefer	163 €	180 €	125 €	180 €	6,49	87%
Kirsche	440 €	441 €	337 €	260 €	4,44	95%
Lärche	722 €	447 €	274 €	257 €	130,86	100%
Linde	120 €	172 €	120 €	169 €	1,08	25%
Mammutbaum					1,25	0%
Nuss	876 €	325 €	389 €	249 €	5,46	100%
Pappel					4,25	0%
Roteiche	389 €		389 €		3,76	100%
Scheinzypresse					4,57	0%
Schwarzerle	101 €	287 €	101 €	287 €	5,88	9%
Tanne	288 €	317 €	226 €	170 €	15,69	100%
Thuja		105 €		105 €	1,24	0%
Ulme	511 €	1.100 €	438 €	389 €	1,65	100%
Zirbe	717 €		579 €		0,72	100%
Zwetschge	461 €		427 €		0,17	100%
Gesamt			319 €	310 €	593,00	85%

Beilage

Beachten Sie bitte auch die Beilagen „Forst & Holz“ und „Mein Wald – Mein Holz“. In unregelmäßigen Abständen wird hier überregional über interessante Themen für Waldbesitzer informiert.

Als einmalige Sonderbeilage zum 100. Geburtstag des bayerischen Waldbesitzerverbandes liegt auch eine Ausgabe des „Bayerischen Waldbesitzers“ (Mitgliederzeitschrift des Bayerischen Waldbesitzerverbandes) bei.

Baumschule
Forstarbeiten
Landschaftsbau
Zubehör
ZiF-zertifiziert
SAILER
baumschulen
Grüne Kraft voraus
Telefon 0 90 78 - 9 12 52-0 • 86690 Mertingen-Druisheim
www.sailer-baumschulen.de

Holzmarkt

Z'erscht schrein's, weil nix kimmt und dann schrein's, weil's wieda z'vui is!

Bis Anfang Februar war das Holzaufkommen so gering, dass Preissteigerungen nicht auszuschließen waren – dann kam der Winter doch noch! Mit Frost und Schnee wurde es erst möglich, bereits eingeschlagenes Holz zu rücken und abzufahren sowie lange geplante Holzeinschläge endlich durchführen zu können. In der Zwischenzeit hat die hiesige Holzindustrie bereits fleißig in den „Friedericke“-geschädigten Regionen eingekauft. Dieses Holz kommt jetzt und die kommenden Monate verstärkt bei unseren Abnehmern an und deckt günstig einen bedeutenden Teil ihres Rundholzbedarfes.

Deshalb kommt es dieses Jahr schon früher als erwartet zu einer Situation geringerer Nachfrage durch hohes Rundholzangebot. Ob und wie stark sich das preislich auf anstehende Anschlussverträge auswirkt, ist noch nicht abzuschätzen.



Geschält, geschnitten, geklebt, gestapelt – die Stäbchenplatte aus Bad Tölz

Umso wichtiger ist es gegenwärtig, dass Sie sich rechtzeitig bzgl. geplanter Maßnahmen oder notwendiger Käferholzeinschläge mit uns abstimmen. Die WBV-Holzvermittler und -Einsatzleiter beraten Sie gerne und wickeln anstehende Holzverkäufe sowie damit verbundene Dienstleistungen zu aktuellen Marktpreisen ab.

WBV Holzkirchen: Schnell – leistungsstark – zuverlässig



Rodungsarbeiten an der B318 bei Holzkirchen

Die WBV Holzkirchen organisierte Ende Februar den notwendigen Trassenauftrieb am Autobahnzubringer zur Anschlussstelle Holzkirchen für die angrenzenden Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Bauamt.

Hier die wichtigsten Zahlen:

- 3 Tage Vollsperrung der B 318
- 1200 Einheiten Stamm-, IL-, Energieholz

- Einschlag + Häckseln durch bewährte regionale Firmen
- Abtransport des angefallenen Holzes in die Holzverarbeitung sowie in die Heizwerke unserer Tochtergesellschaft MW Biomasse-AG.

Wir bedanken uns bei den beteiligten Firmen für die schnelle und zuverlässige Abwicklung.

Frühjahrspflanzung 2018

Sammelbestellung für Forstpflanzen – Frist 03.04.2018!

Falls Sie dieses Frühjahr eine Pflanzmaßnahme geplant haben, schicken Sie uns bitte die beiliegende Bestellliste vollständig ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens Dienstag, den 03.04.2018, in die WBV-Geschäftsstelle (per Post/Fax/E-Mail). Die Pflanzenauslieferung erfolgt am Dienstag, den 10.04.2018. Holen Sie bitte Ihre Pflanzen an diesem Tag an der gewählten Abladestelle ab, um mögliche Lagerschäden zu vermeiden.

Pflanzdienstleistungen – Wir pflanzen für Sie!

Wenn Sie Pflanzdienstleistungen im Frühjahr oder Herbst wünschen, setzen Sie sich bitte kurzfristig mit unseren

Einsatzleitern Klaus Kagerer (**Mobil 0160-8305668**) und Alexander Necker (**Mobil 0171-3703477**) in Verbindung. Finanzielle Förderung: Wiederaufforstungen und Vorbaumaßnahmen können bei rechtzeitiger Antragsstellung auch dieses Jahr gefördert werden. Hierfür nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem zuständigen AELF-Beratungsförster auf. Auf Wunsch unterstützen wir Sie gerne.

Baumschule schließt Standort

Die Baumschule Handel hat Ihren Standort in Tutzing am Starnberger See bereits zum 1. Januar 2018 geschlossen. Wichtig: Es können keine Forstpflanzen mehr vor Ort abgeholt werden.

Absperrbanner – Hiebsort richtig absichern



Es wird immer wichtiger, Einschlagsorte so abzusperren, dass man haftungsrechtlich aus dem Schneider ist. Der Besucherdruck im Wald wird immer größer und die Leute leider nicht gescheiter. Deshalb haben wir bereits auf den Herbstversammlungen die Absperrbanner (siehe Abbildung) angeboten und fertigen lassen. Sie bieten nach heutiger Rechtsauffassung den haftungsrechtlich besten Schutz.

Da wir auf den Versammlungen nur einen Bruchteil unserer Mitglieder erreichen, bieten wir Ihnen hiermit noch einmal die Möglichkeit, diese Absperrbanner über die WBV zu kaufen. Ein Stück kostet 65 €. Sinnvoll ist es bei Wegen, immer nach beiden Seiten abzusperren. Da die Anzahl begrenzt ist, zählt die Reihenfolge der Anmeldung (**Tel. 08024-48037, Fax 08024-49429, info@wbv-holzkirchen.de**).

Das waren Zeiten!



Stolze Fahrer, Langholzfuhrwerk in 1936

(Quelle: Josef Willibald)

Tödliche Unfälle

Waldarbeit ist gefährlich. Laut der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sind im Jahr 2017 allein in Bayern 23 tödliche Waldunfälle gemeldet worden. Der Großteil der Verunglückten ist über 60 Jahre alt.

Erfahrung darf nicht zu Leichtsinnigkeit führen. Bleiben Sie vorsichtig. Arbeiten Sie zu zweit. Beachten Sie die Unfallverhütungsvorschriften. Halten Sie Ihr Wissen und Ihre Fertigkeiten durch Fortbildungen auf dem Laufenden.

Und: Prüfen Sie, ob Sie die anstehenden Waldarbeiten nicht doch lieber vergeben wollen. Die WBV Holzkirchen organisiert auf Wunsch alle Forstarbeiten: Von der Pflanzung über die Durchforstung bis hin zur Hub-schrauberbringung. Informationen erteilt die Geschäftsstelle unter **Tel. 08024/48037**.

„Der Waldbauer“ – in eigener Sache

In 2017 gab es erstmals keine gedruckte Weihnachtsausgabe von „Der Waldbauer“. Dafür einen sehr umfangreichen „Newsletter“. Den haben wir per Mail an diejenigen Mitglieder versandt, die uns schon jetzt ihre Mailadressen dafür zur Verfügung gestellt haben. Das sind bislang etwa 600 von 2.200 Mitgliedern. Natürlich haben wir die „Aktuellen Nachrichten“ auch unter **www.wbv-holzkirchen.de** in unseren Internetauftritt eingestellt.

Ein „Newsletter“ kann sehr viel aktueller und kompakter als jede Druckausgabe gestaltet werden. Auch besteht hier die Möglichkeit, sich bei weitergehendem Interesse am Thema über sogenannte Links zu tiefergehender Information „durchzuklicken“. Ein elektronischer „Newsletter“ ist zudem in der Herstellung deutlich billiger.

Schneller, besser, billiger. Das spräche für mehr „Newsletter“ und weniger Ausgaben von „Der Waldbauer“. Trotzdem wird der ein oder andere vielleicht die Papierform vermisst haben. Wir sind als Redaktion im Zwiespalt. Und machen natürlich das, was unsere Mitglieder wünschen. Genügen drei, statt bisher vier Druckausgaben von „Der Waldbauer“?

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Ein Anruf in der Geschäftsstelle (**Tel.: 08024/48037**) oder eine E-Mail genügt.

Wenn Sie die „Aktuellen Nachrichten“ beziehen wollen, teilen Sie uns bitte einfach Ihre Mailadresse mit: **info@wbv-holzkirchen.de**. Eine Abbestellung ist natürlich jederzeit problemlos möglich.

Die MW-Biomasse AG informiert

Heizwerk mit Pellets am Schliersee liefert Wärme für neues Wohngebiet

Am Schliersee entsteht ein modernes Wohngebiet, das mit Wärme und Strom aus regenerativer Energie versorgt werden soll. Regionale Holzpellets erzeugen die Wärme, der Strom kommt aus Wasserkraft.



Wohngebiet am Schliersee, WaS GmbH & Co. KG

Auf dem Firmengelände eines stillgelegten Sägewerks im Nordwesten des Sees wird das ehemalige Geschäftsgebäude zu einem Mehrfamilienhaus umgebaut. Fünf weitere Mehrfamilienhäuser und 6 Einfamilienhäuser sollen entstehen.

Bei der Wärmeversorgung setzen die Projektverantwortlichen auf das Wissen der MW Biomasse AG. Von der Planung des Heizwerks über den Betrieb und die



Geplantes Pellets-Heizwerk, WaS GmbH & Co. KG

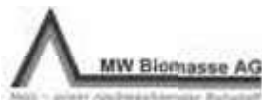
Belieferung mit regionalen mwWaldpellets bis hin zur Abrechnung mit den 65 Abnehmern sorgt die MW Biomasse AG für die zuverlässige, umweltfreundliche und angenehme Wärme aus Holz.

Im Heizwerk ist ein 150 kW Kessel geplant, der die Übergabestationen in jeder einzelnen Wohneinheit versorgt. Daraus ergeben sich verschiedene Vorteile:

- Höhere Trinkwasserqualität, weil das warme Wasser just-in-time produziert wird; auf Zirkulationsleitungen kann bei der Trinkwasser-Bereitstellung komplett verzichtet werden.
- Das Abrechnungssystem ist für den Endverbraucher transparent. Nur die tatsächlich selbst verbrauchte Wärme wird berechnet.

- Ein zwischengeschalteter Dienst zum Ablesen des Verbrauchs ist nicht nötig.
- Die Wärme ist von jedem Abnehmer ganzjährig individuell regelbar.
- Die nächsten 40 Jahre sind für die Wohnungseigentümer keine Investitionen mehr in Heiztechnik nötig

Das Heizwerk in Schliersee ist das erste Wärme-Contracting-Projekt, das die MW Biomasse AG mit Pellets umsetzt. Bereits seit 11 Jahren ist die WBV-Tochter zuverlässiger Partner für Planung, Bau, Betrieb, Belieferung und Abrechnung bei Hackschnitzel-Heizwerken. Zahlreiche Projekte wurden hier in den letzten Jahren umgesetzt. Aktuell steigt die Nachfrage nach regionaler Wärme wieder deutlich an.



Heizmeister/in für das Heizwerk im Medizinpark Valley

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit
- flexible Zeiteinteilung

Folgende Arbeiten erwarten Dich:

- Reinigung der Heizkessel
- Entsorgung der Asche aus dem Brennraum
- Beseitigung von Störfällen
- Wartung und Instandhaltung der Anlage

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Harry Veicht
Tel. 08062/72894-65, harald.veicht@mwbiomasse.de

MW Biomasse AG
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

• 1A Qualität
• staubfrei (< 1%)
• bis zu 5,3 kWh/kg
• PEFC-zertifiziert

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg

Holzenergie vereint drei Topthemen: Wirtschaftskraft, Klimaschutz, ländliche Entwicklung

Während des letzten Fachkongresses für Holzenergie unterstrichen die Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau und Ingenieurbüros die große Bedeutung der Energiegewinnung aus regionalem Holz. Der Veranstalter ist der FVH (Fachverband Holzenergie), in dem die MW Biomasse AG als Mitglied die Interessen der bayerischen Waldbauern auf Bundesebene vertritt.

Die Teilnehmer des Kongresses sind sich einig, dass sich die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die bereits 2002 beschlossen wurde, nur unter Einbeziehung der Holzenergie verwirklichen lässt. Denn schon heute beträgt der Anteil der Holzenergie an der Endenergie aus erneuerbaren

Ressourcen über 40%. Mit 120 Mio. t CO₂-Vermeidung (Ersatz von fossilen Brennstoffen) pro Jahr leisten die Forst- und Holzwirtschaft einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.

Ein weiterer positiver Effekt der Holznutzung ist die Förderung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittelständischen Betrieben in ländlichen Regionen. Denn 100 fm mehr geerntetes Holz, das entspricht in unserer Region etwa dem jährlichen Zuwachs auf 10 ha bewirtschaftetem Wald, führen zu 52.000 Euro mehr Wertschöpfung und tragen damit eine zusätzliche Vollzeit-Arbeitskraft (Quelle: Prof. Matthias Dieter, Thünen-Institut).

Die bundesweite Wirtschaftskraft profitiert deutlich von jedem Euro mehr, der

in die nachhaltige Holznutzung investiert wird. Laut Prof. Matthias Dieter vom renommierten Thünen-Institut, führt eine zusätzliche Investition von einer Million Euro zu einer Erhöhung des Steueraufkommens einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen von vier Millionen Euro. Hinzukommt, dass erwiesenermaßen die Artenvielfalt in einem nachhaltig bewirtschafteten Wald nicht niedriger ist als auf einer stillgelegten Forstfläche. Deutlich negative Effekte auf die Umwelt hat der Import von Hölzern, die aus nicht nachhaltig bewirtschafteten Wäldern kommen.

Deshalb wird sich die MW Biomasse AG weiterhin auf Bundesebene für die Erzeugung von Energie aus Waldrestholz der regionalen Waldbauern engagieren.

WBV-Jagdkurs auf Erfolgsspur



Hohes Niveau: Das wichtige Fach Waffenhandhabung wird an Vierertischen geübt.

Der derzeit laufende WBV-Jagdkurs zur Vorbereitung auf die staatliche Jägerprüfung festigt den hervorragenden Ruf unserer Ausbildung. Alle zur Prüfung angetretenen Prüflinge haben sowohl die schriftliche, wie auch die mündliche Prüfung bereits im ersten Anlauf bestanden. Dazu dürfen wir den Absolventen, vor allem aber auch dem Ausbildungsteam rund um Dr. Maria Bauer, sehr herzlich gratulieren!

Der nächste WBV-Jagdkurs beginnt Ende September 2018 und endet im

März 2019. Voranmeldungen werden ab sofort angenommen. Kursleiterin ist Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan. Ziel ist es, die Teilnehmer für die staatliche Jägerprüfung im März 2019 bestens vorzubereiten, damit die Prüfung erfolgreich abgelegt werden kann. Als WBV Holzkirchen legen wir Wert darauf, dass im Rahmen der Ausbildung die Belange des Waldes gebührend Berücksichtigung finden. „Denn nur der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt.“ Die Ausbildung fin-

det wieder überwiegend beim „Neuwirt“ in Hartpenning bei Holzkirchen statt. Wir beschränken die Teilnehmerzahl auf 17 Teilnehmer, um das hohe Niveau der Ausbildung zu halten. Die Plätze sind sehr begehrt und werden nach dem „Windhundprinzip“ vergeben. Es zählt also die Reihenfolge der Anmeldung. Der Kurs kommt zustande, wenn 12 Teilnehmer gemeldet sind. Das Mindestalter beträgt 15 Jahre zum Zeitpunkt der Prüfung. Nähere Informationen unter www.wbv-holzkirchen.de, oder über die Geschäftsstelle der WBV, **Tel.: 08024/48037**

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Christian Webert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Arbeitsschwerpunkt Vegetationsgutachten

Seit 1986 erstellen die unteren Forstbehörden (AELF) die gesetzlich vorgesehenen „Vegetationsgutachten“ als wesentliche Grundlage der Abschussplanung. Das Gutachten basiert auf statistisch abgesicherten Daten und einer forstfachlichen Einwertung für die jeweilige Hegegemeinschaft. Seit 2015 fertigen die Ämter zusätzlich „ergänzende revierweise Aussagen“. In den „roten“ Hegegemeinschaften verpflichtend, in den „grünen Hegegemeinschaften“ auf Antrag.



WBV-Vorsitzender Michael Lechner und Stefan Kramer vom AELF Holzkirchen bei der Auftaktveranstaltung

Die WBV Holzkirchen sieht in den von Staatsminister Helmut Brunner eingeführten „ergänzenden revierweisen Aussagen“ eine entscheidende Verbesserung des Gutachtens. Bayernweit verlagert sich die Diskussion endlich auf die Ebene, wo sie hingehört: Auf das Einzelrevier. Hier werden die Entscheidungen getroffen, hier liegt die

Verantwortung. Im Landkreis Miesbach hat dies seit langem positive Tradition. Die Förster erstellen hier „Revierweise Aussagen“ schon seit Mitte der achtziger Jahre als Instrument der forstlichen Beratung.

Die Beratungsförster der ÄELF erheben die Daten für das amtliche „Ve-

getationsgutachten“ ganz überwiegend im Monat April. Bitte haben Sie Verständnis, dass in diesem Zeitraum die Datenerhebung absoluter Arbeitsschwerpunkt ist und mutmaßlich wenig Zeit für anderes ist.

Waldbesitzer, Jagdvorstände und Jäger haben die Möglichkeit, sich bei den Aufnahmen zu beteiligen. Die Gutachten werden den Jägern, den Jagdgenossenschaften und der Jagdbehörde als Grundlage der Ab-

schussplanung zu Verfügung gestellt. Wir sind als Vertreter der Waldbesitzer um diese Entscheidungshilfe sehr dankbar. Sie ist wichtige Grundlage, dem gesetzlichen Anspruch „Wald vor Wild“ sowohl im einzelnen Revier aber auch bayernweit Geltung zu verschaffen. Denn nur der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt.

Über 18 Millionen Follower. Nicht schlecht für einen 200-Jährigen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Unsere Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen – dessen 200. Geburtstag wir feiern – und Hermann Schulze-Delitzsch hatten die genossenschaftliche Idee. Mehr erfahren Sie in unseren Geschäftsstellen vor Ort oder online.
www.oberlandbank.de
www.rb-holzkirchen-otterfing.de
www.raiffeisenbank-gmund.de

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Fortbildungsveranstaltung zum Thema Borkenkäfer

Am **Samstag, den 14. April**, laden das Forstrevier Brunnthäl des AELF Ebersberg und die WBV Holzkirchen zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema Borkenkäfer ein.

Wir zeigen und besprechen gemeinsam:

- die Ursachen einer Borkenkäferkalamität am konkreten Beispiel
- die Dynamik des Borkenkäfers
- das Erkennen des Borkenkäfers
- die Borkenkäfersuche: Welche Bestände sind besonders gefährdet?
- die notwendigen Überwachungs- und Gegenmaßnahmen
- die Aufarbeitung des Käferholzes durch einen Harvester mit Rückzug
- die Qualitätssicherung durch schnelle Aufarbeitung und richtige Holzsortierung
- die Wiederaufforstung der Schadflächen
- die Vorteile von Vorbau und Naturverjüngung in den gefährdeten Beständen

Datum: Samstag, 14. April

Treffpunkt: Brunnthäl, Parkplatz am Rathaus, Münchnerstraße 5

Uhrzeit: 10 Uhr

Nach der großen Borkenkäferkalamität im Jahr 2017, mit einem Borkenkäferholzanfall von über 60.000 Festmetern allein im Forstrevier Brunnthäl, ist davon auszugehen, dass es auch in diesem Jahr wieder zu einer Massenvermehrung des Borkenkäfers kommt. Der Borkenkäfer ist mit sehr hoher Population in den Winter gegangen. Auch aufgrund der Sturmereignisse der vergangenen Monate wird der Käfer im Frühjahr wieder neue geeignete Brutmöglichkeiten finden. Darüber hinaus lehrt uns die Erfahrung, dass sich eine Borkenkäferkalamität oft über mehrere Jahre aufbaut.

Das heißt, wir müssen uns jetzt auf die Borkenkäferbekämpfung vorbereiten und die notwendigen Gegenmaßnahmen rechtzeitig planen.

Landkreise Miesbach und Rosenheim

Neuregelung zur Meldung von Daxenfeuer

Das Landratsamt Miesbach teilt mit, dass Waldbesitzer im Einzugsbereich der Integrierten Leitstelle (ILS) Rosenheim Daxenfeuer ab sofort nicht mehr vorab anmelden sollen. Die Anmeldung stelle einen hohen bürokratischen Aufwand dar. Der Nutzen aber sei gering, da grundsätzlich jeder Waldbrandmeldung nachgegangen werden müsse. Eine Voranmeldung eines Daxenfeuers ändere daran nichts.

Für unsere Mitglieder in den Landkreisen Tölz und München gelten die bestehenden Regelungen bis auf weiteres weiter.

Beachten Sie bitte: Daxenfeuer sind unter Einhaltung der strengen Sicherheitsvorschriften am Ort der Entstehung zwar legal. Sie sind jedoch in den allerseltensten Fällen sinnvoll. Auch die Käferbekämpfung ist kein Argument, da sich unser Hauptschädling Buchdrucker nicht im Astmaterial entwickeln kann. Mit der Verbrennung des Astmaterials wird zudem ein Großteil der Nährstoffe völlig sinnlos in die Luft verblasen - mit hohem personellem Aufwand und bei großer Gefahr, sowohl für den Wald wie auch für den Betriebsinhaber.

Zur Verwendung der Esche als Brennholz

Nicht zuletzt aufgrund des Eschentriebsterbens kommt immer mehr Eschenbrennholz auf den Markt. Bei den Kunden gibt es oftmals noch Vorurteile bzw. es ist Zurückhaltung zu spüren.

- Der Heizwert (Brennwert) von Eschenholz liegt bei rund 1.945 (2.100) kWh/Rm und damit auf ähnlich hohem Niveau wie bei anderen Harthölzern, wie Buche, Hainbuche oder Eiche. Eschenholz brennt nicht nur gut, sondern es macht auch ein schönes Flammenbild und produziert keinen Funkenflug.
- Auf dem Holz sieht man oft das Fraßbild des Eschenbastkäfers. Sowohl Käfer wie Larven dieser Art aus der Familie der Borkenkäfer fressen aber grundsätzlich nicht im Holz, sondern leben ausschließlich im Bast noch lebender Eschen. Der Brennholzkunde läuft also keinesfalls Gefahr, sich „einen Holzworm“ ins Haus zu ziehen.

Fördertöpfe in 2018 gut gefüllt



Auch die pflegliche Seilkranbringung wird wieder gefördert

In 2016 wurden viele für unser Gebiet wichtige waldbauliche Fördertatbestände, wie die Naturverjüngung und die Seilkranbringung, gar nicht mehr gefördert. In 2017 nur eingeschränkt.

In diesem Jahr aber sind die Fördertöpfe wieder sehr gut gefüllt. Alle bekannten waldbaulichen Fördertatbestände sind im Grundsatz wieder offen: Pflanzung, Seilkranbringung, Naturverjüngung, Pflegemaßnahmen, Gutachten, ...

Für weiterführende Informationen wenden Sie sich an den für Sie zuständigen Beratungsförster vom AELF.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 der WBV Holzkirchen

**Am Donnerstag, den 12. April,
um 19.30 Uhr**

**Im „Trachtenheim“
Am Sportplatz 3
83737 Irschenberg**

Verlosung von
Gutscheinen für
Forstausrüstung

Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner
Grußworte

Referat:

**Martin Neumeyer,
Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Staatsforsten AÖR:
„Die Tannenoffensive der Bayerischen Staatsforsten“**

Aktuelles aus dem AELF Holzkirchen/Bereich Forsten
Geschäftsbericht 2017
Jahresabschluss 2017

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft
Sonstiges, Diskussion, Wünsche und Anträge

Das WBV Team freut sich auf zahlreichen Besuch.

**Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 6. April schriftlich
in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.**